Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 8-9

Artikel: Techtextil 1991

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-679576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dar. Der Anteil ausländischer Fachbesucher stabilisierte sich auf Vorjahresniveau: Jeder dritte kam aus dem Ausland. Dabei wurden vermehrt Besucher aus den EG-Nachbarländern Österreich und Schweiz gezählt. Den Zuwachs beim deutschen Fachpublikum machten überwiegend Einkäufer aus den neuen Bundesländern und aus Süddeutschland aus.
Eine repräsentative Besucherbefragung ergab, dass die Modebranche dem Konzept der It's Cologne als frühe und klar produktbezogene Trendshow uneingeschränkt zustimmt. Gerade diesen Charakter der Veranstaltung bewerteten mehr als 80% der Befragten mit gut und sehr gut.

Köln geht vor: In der Rangfolge aller europäischen Modemessen setzten die Fachbesucher im Juli die It's Cologne auf den zweiten Rang – nach Herren-Mode-Woche und Inter-Jeans. Sie bestätigten damit das abgestufte Marketingkonzept der Modemessen Köln. Danach ist die It's Cologne der kompakte und bewusst auf das Produkt «an sich» ausgerichtete Order- und vor allen Dingen Informationstreff. Herren-Mode-Woche und Inter-Jeans stellen als weltgrösste Handelsplattformen ihrer Branchen die Basis für den internationalen Handelsaustausch und die umfassende Marktübersicht bereit.

JR ■

Techtextil 1991

Die Techtextil hat sich mit ihrer vierten Veranstaltung als internationaler Messe-Marktführer für technische Textilien positioniert. Etwa 10 000 Fachbesucher aus 54 Ländern, davon knapp die Hälfte aus dem Ausland, nutzten das Informations- und Kommunikationsangebot von 480 Ausstellern aus 23 Ländern. Die nächste Techtextil findet im Mai 1993 statt.

Noch nie hat eine Techtextil so deutliche Marketingimpulse für die relevanten Branchen geliefert wie diese Veranstaltung. Die qualitativ und quantitativ gestiegenen Investitionen der Aussteller in ihre Messepräsentation sind Beweis für die hohe Akzeptanz der Messe.

Internationalität

Mit einem Internationalitätsgrad um 50 Prozent auf der Besucherseite und gut 60 Prozent auf der Ausstellerseite rangiert die Techtextil nicht nur an der Spitze aller Veranstaltungen in Frankfurt – nur die Interstoff kann mit 73 Prozent einen höheren Anteil ausländischer Aussteller vorweisen - sondern sie steht damit weltweit ohne Konkurrenz da. Das weltweite Kontaktnetz, welches die Techtextil der Branche bietet, ist ein unabdingbares Marketinginstrument für eine Industrie, die mit ihren kapitalintensiven, hochspezialisierten Problemlösungen auf globale Absatzstrategien ökonomisch angewiesen ist. Der Grossteil der fast 5000 ausländischen Fachbesucher kam aus Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz, Italien, Belgien und Grossbritannien. Die stärksten Zuwächse verzeichnete Skandinavien. Bemerkenswert auch die rund 150 Fachbesucher aus der CSFR (Vorveranstaltung knapp 40). Zuwächse konnten auch aus den USA, Kanada, Japan und Korea verzeichnet werden. Von den gut 5000 inländischen Besuchern kamen etwa acht Prozent aus den fünf neuen Bundesländern.

Zufriedene Aussteller

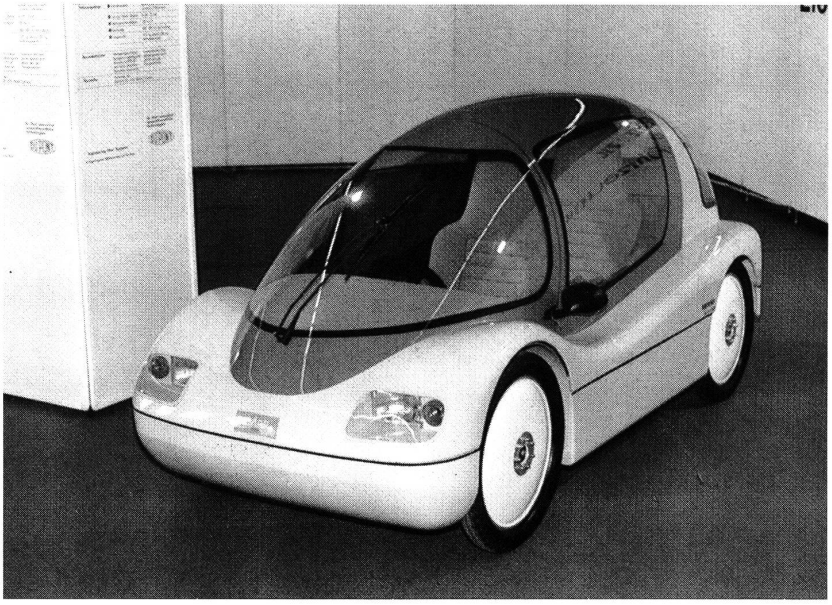
Im Durchschnitt äusserten sich 93 Prozent aller Aussteller sehr zufrieden über den Messeverlauf. Die genauere Betrachtung der Befragungsergebnisse eines unabhängigen Meinungsforschungsinstituts zeigt bei den ausländischen Unternehmen sogar einen Zufriedenheitsgrad von 96 Prozent. 84 Prozent der deutschen und 91 Prozent der ausländischen Aussteller erwarten zudem ein reges Nachmessegeschäft.

Die Techtextil übernimmt quasi die Rolle eines branchenbezogenen Fadenkreuzes: Ihre vertikale Marktfunktion liegt in der Förderung der intensiven Zusammenarbeit aller Marktpartner von der Wissenschaft über die Forschung und die Hersteller bis hin zu den Anwendern technischer Textilprodukte. Gleichzeitig dient sie als Orientierungsbarometer für den Innovationswandel. Die horizontale Marktfunktion der Techtextil beinhaltet das Bekanntmachen und die Erschliessung immer neuer Anwendungsbereiche für technische Textilien.

Japan ist nach den USA die zweitstärkste Ausstellernation aus Übersee. Mit einem Japan-Tag wurde der marktpolitischen Bedeutung dieses Landes Rechnung getragen und gleichzeitig dem fernöstlichen Messepartner die Gelegenheit gegeben, auf 200 m^2 sein Leistungsspektrum der internationalen Fachwelt vorzustellen.

Schwerpunkte

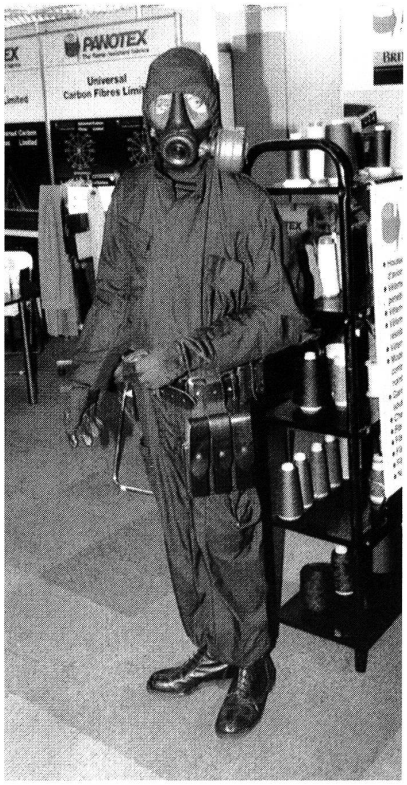
Deutlich zeichneten sich vier Schwerpunkte dieser Fachmesse ab: Hochleistungsfasern, Brandschutz, Filtration und Recycling. Die Chemiefaserindustrie unternimmt enorme Anstrengungen, ihren Produkten neue Märkte zu erschliessen. Diese Entwicklungen haben die Textilindustrie in den letzten Jahren in immer schnellerem Tempo Richtung technische Einsätze und Substitution traditioneller Werkstoffe geführt. Alle Anbieter von Chemiefasern zeigten eine grosse Fülle von Neu- und Weiterentwicklungen, ein Ende ist noch nicht absehbar.



Karosserien aus textilen Laminaten und Verbundwerkstoffen sind weiter im Vormarsch. Hier ein Kleinstwagen, präsentiert an der Sonderschau über textile Einsatzmöglichkeiten. *Bild: mittex*

Brandschutz
Angeboten werden zum Beispiel siliciumhaltige Zellulosefasern für Hochtemperaturanwendungen oder elektrisch hochleitfähige Acrylfasern im Antistatikbereich. Ein wesentlicher Fortschritt ist die Tatsache, dass Brandschutzbekleidung in vielen Fällen nichts mehr zu tun hat mit den althergebrachten unförmigen und die Bewegungsfreiheit behinderten Asbestanzügen. Spezialist in diesem Bereich ist das Schweizer Unternehmen tissu rothrist. Als Neuheit wird der Hitzeschutz Nomex Pyrotex angeboten, das Material kann im Transferverfahren bedruckt werden. Unter dem Begriff Ceramtex sind verschiedene Projekte mit gesinterter Keramik auf einem Trägergewebe in Arbeit.

Filtration
Hier geht die Entwicklung in Richtung Heissgasfiltration und Membranen, Neben Vliesen benötigt die Industrie immer mehr Gewebe aus Hochleistungsfasern als Spezialfilter für Abluftreinigung im Hochtemperaturbereich. Als Neuigkeit wurde ein Zuluftfilter vorgestellt, der die Luft in Autos reinigt, weiter der Einsatz von Benzinfiltern, welche den Kraftstoffverbrauch reduzieren.



Viel Bewegungsfreiheit bietet moderne Brandschutzbekleidung. Der Einsatz von Carbon-Fasern, der noch vor ein paar Jahren unmöglich war, erlaubt Schutz vor Hitze. *Bild: mittex*

Aus einer neuen Zweikomponenten-Membrane auf Polyurethan-Basis lassen sich Diffusionsdichtungen herstellen: Die Membrane lässt zwar Feuchtigkeit und Wärme von innen nach aussen, weist aber Nässe und Schmutz ab. Dadurch lässt sich in der Mikroelektronik und in der Mikromechanik sowie bei Kleinmotoren der Korrosionsschutz wesentlich verbessern. Darüber hinaus wurde ein neues Filtermedium vorgestellt, das zur Beseitigung von Rauchgasen und Dioxin dient.

Recycling
Immer wichtiger wird das Recycling von Werkstoffen. Besonders in der Automobilindustrie ist dieses Thema nicht mehr wegzudenken. Das grösste Problem war bisher das Benutzen verschiedener Ausgangsprodukte wie etwa Polyamid und Polyester, bzw. das Trennen und anschliessende Aufarbeiten. Doch glauben die Anbieter dieser Produkte, die Schwierigkeiten in den nächsten Jahren überwunden zu haben. Zwangsläufig, der Autoabfall wächst weiter, und die immer grössere Verwendung von synthetischen Werkstoffen, sprich Plastik, erlaubt kein Stillstand in der Entwicklung von 100% recyclebaren Autos. Zur Herstellung von Autoformteilen wurde unter anderem eine recyclingfähige Matte entwickelt, die Polsterstoffe von Autositzen lassen sich jetzt recyclingfähig aus Polypropylen herstellen.

Gute Schweizer Bilanz

Verschiedene Schweizer Unternehmen sind seit der 1. Techtextil als Aussteller dabei, und werden auch 1993 wieder anwesend sein. Eine Umfrage zeigte überall zufriedene Gesichter.

So meinte Ernst Kuhn von tissu rothrist, dass die Qualität der Besucher stetig steige. An der ersten Messe hätte man die Besucher in den Stand holen müssen. Heute kommen die Interessenten mit genauen Vorstellungen und suchen gezielt Produkte. Auch die

Die Zulieferer der Automobilindustrie werden gezwungen, wiederverwertbare Teile zu produzieren, hauptsächlich für den Innenraum und für Lärmdämmung. Bild: mittex

Unternehmen der «Swiss High-Tex Group» sind seit Anfang dabei. Die Mitgliederfirmen Eschler AG, Fritz Landolt AG und Neidhart & Co. AG sind zufrieden. Langsam zahle sich die Präsenz aus, Kontakte entwickeln sich zu Geschäften, die bis in den Fernen Osten gehen.

Auch Hansjörg Graf von der Tüllindustrie sprach von einer guten Besucherfrequenz, ähnlich wie an der letzten Messe. Zu bedauern sei lediglich, dass das Symposium mit der Ausstellung zusammen durchgeführt werde. Die Aussteller hätten keine Möglichkeit, Vorträge zu besuchen. Ein Symposium, alternierend mit der Messe, wäre vorteilhafter. Aber auch Newcomer wie die Kuga AG waren zufrieden. Der Spezialist für ummantelte Garne wird bestimmt auch zur nächsten Messe kommen, Osaka sei jedoch kein Thema.

Alle Schweizer Unternehmen, bisherige und erstmalige Aussteller, verzeichneten gute Besucherfrequenzen. Bild: mittex

Symposium

Ein wichtiges Instrument für den Know-how-Austausch im entwicklungsintensiven Markt für technische Textilien ist das parallel veranstaltete Techtextil-Symposium. Rund 700 Fachbesucher und Experten informierten sich hier in 88 Referaten über die neuesten Markt- und Produktentwicklungen, etwa bei Hochleistungsfasern oder auch über den Einsatz von technischen Textilien und textilarmierten Werkstoffen im Verkehr. Damit hat sich die Zahl der Teilnehmer gegenüber 1989 nahezu verdoppelt, unter anderem aufgrund eines deutlich gestiegenen ausländischen Interessens.

Neun der 88 Vorträge kamen allein aus Japan. Sie verdeutlichten die zunehmende Bedeutung dieses Landes im Weltmassstab. Nach Angaben von Prof. Dr. Matsumoto vom Kyoto Institute of Technology dienten bereits 1989 über 38 Prozent der rund zwei Millionen Tonnen umfassenden Textilproduktion Japans technischen Einsatzzwecken. 1981 lag dieser Anteil noch bei 33 Prozent. Im Weltdurchschnitt liegt die Verwendung von Textilprodukten für technische Anwendungen noch zwischen 10 bis 15 Prozent.

Erstmals wurde in diesem Jahr während der Techtextil ein Innovationspreis vergeben. Von den rund 100 Einsendungen wurden 10 Gewinner ausgezeichnet.

Techtextil Asia

Vor dem Hintergrund der internationalen Marktentwicklungen in Fernost wird die Messe Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Osaka International Trade Fair Commission vom 4. bis 6. November 1992 in Osaka die Techtextil Asia veranstalten. Sie findet alle zwei Jahre alternierend zur Frankfurter Mutterveranstaltung statt.

JR ■